

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann besucht Industriepark Dorsten/Marl

STEAG und die Kommunen Dorsten und Marl präsentieren beispielhafte Standortentwicklung

Essen. Beispielhaft – diese Einordnung findet sich durchgehend, wird über den Industriepark Dorsten/Marl gesprochen: Beispielhaft die Initiative der STEAG GmbH, beispielhaft die Kooperation der Städte Marl und Dorsten, beispielhaft die Komplettvermarktung. NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) besuchte heute den Industriepark und informierte sich ausführlich über die arbeitsmarktpolitischen Impulse, die von dem gut 70 Hektar großen Areal ausgehen und positiv auf das nördliche Ruhrgebiet wirken.

„Der Industriepark Dorsten/Marl steht vorbildlich dafür, wie Städte im Ruhrgebiet mit dem Strukturwandel umgehen können: interkommunal, pragmatisch und mit Innovationsgeist“, so Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. „Besonders erfreulich ist, dass sich im Industriepark auch innovative junge Unternehmen angesiedelt haben, die den Wert guter Arbeit zu schätzen wissen und ihre Mitarbeiter fair und tarifgebunden entlohnen. Insbesondere die Entwicklung von Industriearbeitsplätzen ist in der Emscher-Lippe-Region von großer Bedeutung.“

Das Spektrum an Firmen und Branchen, die mittlerweile in dem Industriegebiet angesiedelt sind, ist breit: vom Autoreifen-Recycler bis zum Mineralwasser-Produzenten, vom Füllwerk für Industriegase bis zum Logistikzentrum. „Ein gesunder Mix von Branchen, der dieses Industriegebiet besonders krisenfest macht“, sagte Joachim Rumstadt, Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH, im Rahmen der Besichtigung der Kaffeerösterei Tempelmann. Noch bis in die 1980er-Jahre hinein war auf dem Gelände, dessen Größe knapp 100 Fußballfeldern entspricht, ein Kraftwerksneubau geplant. Doch das absehbare Ende des Ruhrbergbaus sorgte für eine Umorientierung bei dem Essener Energieunternehmen.

Seite 1 von 2

Kontakt

Florian Adamek
Pressesprecher
Telefon +49 201 801-4262
Telefax +49 201 801-4250

Florian.Adamek@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Guntram Pehlke, Vorsitzender

Geschäftsführung

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Michael Baumgärtner
Dr.-Ing. Wolfgang Cieslik
Alfred Geißler

Gemeinsam mit den Kommunen Dorsten und Marl gründete STEAG eine Projektgesellschaft, die erfolgreich interkommunale Wirtschaftsförderung betrieb: Im Jahr 2000 gab es den interkommunalen Bebauungsplan für das attraktive Gebiet zwischen B225, A52 und Wesel-Datteln-Kanal. Bis 2005 dauerte dann die Erschließung des Industriegebietes, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurde. Und seit 2016 ist das Areal vollvermarktet.

Insgesamt lotste die Projektgesellschaft 20 Firmen auf das Gelände zwischen Dorsten und Marl. Die Unternehmen investierten rund 230 Millionen Euro und schufen mehr als 1.500 Arbeitsplätze. „Rechnet man Zulieferer und Dienstleister hinzu, kommen wir auf einen Arbeitsmarkteffekt von rund 2.000 Stellen“, sagte Klaus Langenberg, Geschäftsführer der Projektgesellschaft Industriepark Dorsten/Marl. Auch beim Arbeitsplatzangebot wirkt der Branchenmix überaus positiv, denn in den unterschiedlich strukturierten Unternehmen werden alle Qualifikationsniveaus nachgefragt.

Über STEAG

Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Kraftwerke sowie deren Nebenprodukte. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen.